

Das war Zindfeld 4/1.

DAS DRITTE STREICHQUARTETT
VON
HANS-JÜRGEN VON BOSE

SINNENTLEERUNG
DURCH LUSTERFAHRUNG
EINE SELBSTINTERPRETATION

EIN RADIOPORTRAIT
VON
ULI AUMÜLLER

Ton-Technik

Erstausgabe

Bd. 1 Musik - Leson Bismar

Ein paar Takte "I wonder You" von Prince.

Nicht um Prince, den Popstar Prince soll es in der nächsten Stunde gehen, an diesem 101. 20 April seit 1889, sondern um einen anderen Wunderknaben unserer heutigen Musikszene, zumindest wurde er lange Zeit als solcher gepriesen, denn schon im zarten Alter von 6 Jahren versuchte er sich mit den ersten Kompositionen und mit neun erlernte er ohne pädagogischen Beistand das Klavierspiel.

"I wonder you" *Uli*

Von Hans Jürgen von Bose ist die Rede, 1953 in München geboren. Seine Kompositionen weisen qualitativ erhebliche Schwankungen auf. Ob das mit dem Streß zusammenhängt, schon sehr früh als Wunderkind herumgereicht worden zu sein und als Berühmtheit zu gelten, braucht uns hier nicht zu interessieren. Sein meines Erachtens gelungenstes Werk, sein drittes Streichquartett, wurde 1987 in Saarbrücken aufgeführt, in einer Interpretation die Maßstäbe setzt für die Wiedergabe zeitgenössischer Kompositionen, um die es nicht immer zum besten bestellt ist. Im Rahmen der zweiten Bienale, dem Münchner Festival für zeitgenössisches Musiktheater, die in 5 Tagen ihre Tore öffnet, wird Hans Jürgen von Bose mit der Oper "63: Dream Palace" vertreten sein.

Cassette 4 Seite 2 Zähler 530
Streichquartett, haben wir auch schon gesprochen, ist eine elitäre Gattung, klingt nie in irgendeiner Weise besonders effektiv oder irgendetwas anderes.

Was aber hat Bose mit Prince zu tun? Am Mikrophon begrüßt euch Uli Aumüller, ~~Rechtler und Schmitt befragen...~~

"Housequake" *Uli*

In fünf Tagen ist es soweit. Da öffnet zum zweiten Mal die Münchner Bienale ihre Tore mit einer Reihe von Musiktheaterproduktionen, die durchweg aus der Feder junger oder jüngerer Komponisten stammen, die in dieser Gattung zum Teil ihre ersten Gehversuche machen. Die Auswahl der Komponisten für dieses Festival, ja die Gattung als solche, Oper, die es im wesentlichen präsentiert, gilt als umstritten. Es stellt sich die Frage, ob die Form der Oper noch zeitgemäß ist, und ob unter Musiktheater nicht noch andere Bühnenwirksame Umsetzungen möglich sind, als die des alten Guckkastenprinzips mit musikalischer Untermalung, wie wir es schon leidlich kennen. In dieser Hinsicht, und auch musikalisch wagte sich vor zwei Jahren, bei der ersten Bienale, Adriana Hölsky als einzige Komponistin im Programm, am weitesten vor, und hob erst einmal die Trennung zwischen Orchestergraben und Bühne auf. Ihre Musik entlockte Fassbinders "Bremer Freiheit" experimentelle, sehr geräuschte Dimensionen, die man sonst in München nur selten zu hören bekommt, und die den Preis für die beste Komposition des Festivals verdient hätte, meines Erachtens, vor der erlauchten Jury aber keine Gnade fand. Ein Trauerspiel. Auch bei der diesjährigen Bienale wird Adriana Hölsky mit der Uraufführung eines Orchesterstücks vertreten sein. Bevor wir uns also näher mit der sehr männlichen Musik des Hans Jürgen von Bose befassen, möchte ich eine Komposition von Adriana Hölszky vorstellen: "Karawane - Reflexionen über den Wanderklang für 12 Schlagzeuger". Die Komponistin traf ich in Stuttgart.

C4527580 ca. 1'00

Das erste Mal traf ich Hans-Jürgen von Bose in seinem Schwabinger sogenannten Atelier. Eine Zwei-Zimmer-Wohnung aus den 50er oder 60er Jahren, wohin er sich - zur Untermiete - vor dem Lärm seiner beiden Kinder zurückgezogen hat, um in Ruhe Noten aufs Papier zu schreiben. Wie stellt ein Mensch, der so die Einsamkeit braucht, den Fokus auf sich selbst, wie stellt der den Kontakt her zu seiner Umgebung, seinen Zuhörern, und was für eine Art von Kontakt wünscht er sich denn. Gerade die Leute seiner Generation, und jünger, Bose selbst ist 37, gerade die jungen Leute möchte er erreichen, mit diesem Satz begrüßt er mich, denen hat er etwas zu sagen, meint er, aber die laufen zu Michel Jackson oder Prince, zu den Popstars, und eben nicht zu Symphoniekonzerten, geschweige dem Konzerten mit Kammermusik von Komponisten der Jetzt-Zeit und der ernstesten Muse. Er möchte nicht Musik machen, so wie Prince, nur mit anderen Mitteln, kein "Housequake" für Streichquartett, aber er möchte die Leute am Bauch packen, nicht nur im Kopf etwas bewegen, jenes bitter-süße Schaudern eben, daß sich einem die Nackenhaare aufstellen. Jenes Gefühl von unmittelbarer Nähe und Kontakt, wie es Prince bei seinen Live-Shows in Szene setzt, jenes Gefühl von sexueller Erregung, genau darum ginge es ihm, Hans-Jürgen von Bose auch, und deswegen würde er ein Phänomen wie Prince nicht einfach so zur Seite schieben, im Gegenteil: diese Art von Musik, aber auch die Gestalt von Prince selber, sein androgynes Wesen, habe sicher einen Einfluß genommen auf sein eigenes Schaffen.

(Takt 1 - 3, Bose Streichquartett, dann Prince shut up, allready)

Aber was ist das für eine Art von Kontakt, die Prince erzeugt mit seiner Revolution-Band, und was vermag ein Streichquartett zu leisten in dieser Hinsicht. Unterschiede. Ähnlichkeiten. Ein weites Feld.

Wir haben uns also etwas mehr Zeit genommen, als dieses erste Mal. Mit 10 Prince-Platten unterm Arm, die ich mir von einem Freund geliehen hatte, besuchte ich Bose in seiner Privat-Wohnung in Giesing. Die Kinder schliefen schon. Vier Stunden sollte dieses zweite Treffen dauern, solange, bis die Batterien meines Cassettenrecorders endgültig den Geist aufgaben und draußen die Amseln das Morgengrauen der Sonne begrüßten. Zu klaren Ergebnissen sind wir natürlich nicht gekommen, obwohl wir wie wild quer durch die Musikgeschichte dachten. Und so recht fertig sind wir mit dem Thema nicht geworden. Nur soviel ist klar, aber das wird niemanden überraschen: Der Kontakt mit Bose ist etwas anderes als der Kontakt mit Prince. Ein Portrait, eine Kollage. ~~Ehr hört~~ Ausschnitte aus dem 3. Streichquartett von Hans-Jürgen von Bose, gespielt vom Arditti-Quartett, sowie aus den Lautsprechern im Hintergrund "The Ballad of Dorothy Parker" und "Temptation" von Prince.

(Takt 1 - 3, Bose Steichquartett)

①

U: Welche Art von Kontakt evoziert Prince am ehesten, und welche du.

B: Ja, bei mir haperts mit dem Kontakt wohl etwas. Musikalisch. Das ist das Problem. Ich gehe unhöflicher Weise erst mal auf den Kontakt ein, den ich glaube zu evozieren. Also Das große Problem der Neuen Musik ist ihre Kontaktlosigkeit. Und man müßte das man könnte einen musikwissenschaftlichen oder musikgeschichtlichen Exkurs jetzt anfangen, der bestimmt nicht im Sinne der Sendung wäre, auf jeden Fall kann man feststellen, daß eine bestimmte Vorgabe von Mitteln, die man verwendet in der Neuen Musik offenbar kontaktfeindlich ist, und man kann jetzt natürlich fragen, warum bedienst du dich dieser Mittel, wenn sie kontaktfeindlich sind, und du andererseits Kontakt herstellen willst. Es ist sehr schwer dieses Problem zu lösen. Es liegt einfach gesagt daran, ich hab 'ne bestimmte Ausbildung genossen, ich stehe in einer bestimmten Tradition, es fällt mir ungeheuer schwer bestimmten Ballast dieser Tradition abzuwerfen. Vieles von dieser Tradition finde ich hochakzeptierenswert und wichtig für mein Denken.

Shut up, allready! Dammed! Ein paar Takt vom Prince.

Zum Dank für Herminie.

traurig, leicht

0'18"

② Bose: Es ist also ein Stück, das sehr viel aus Kontrasten aufgebaut ist, die ständig sich gegeneinander quasi aufheben und den Versuch machen, eine höhere Ebene zu erreichen. Also These Antithese Synthese, ganz blöd gesagt. Ja also immer versuchen so'n Qualitätsprung zu machen.

[3" Pause]

Unterlegt! C1 S1 2010 0'18

traurig, leicht, verblüht, Pulse, Barock

Unterlegt!
 ↳

③ B: Weißt du, was ich glaube, was das Problem der Moderne, jetzt in diesem Punkt, jetzt mal auf einen Satz gebracht, mit allen Fehlern, dieses einen Satzes, ist: daß dem der Glaube zugrunde liegt, daß die Dinge kontrollierbar sind. Und ich glaube nicht, daß die Dinge kontrollierbar sind. Und ich mußte mich zu dieser Auffassung erst lange, und für mich relativ langsam und langwierig durchringen, ich hab' ne Zeit lang geglaubt, sie sind kontrollierbar, und ich bin immer wieder - ich bin ganz praktisch, sprechen wir mal ganz praktisch von dem Verfertigen von Musik. Ich bin immer an den Punkt gekommen, daß ich mir sagte, gut, eine Konstruktion stimmt, aber mein Ohr stimmt nicht damit überein. Was mache ich? Andere ich die Konstruktion nach meinem Ohr, dann stimmt die Konstruktion nicht mehr, dann ist die

C3 S1 2310 1'44 (1'20)

③

Handwritten musical score for page 3. The score consists of several staves with notes, rests, and performance markings. Key markings include 'pizz' (pizzicato), 'arco' (arco), and 'dolce' (dolce). There are also some numerical markings like '2=50' and '3=50'.

3

Reinheit des Gedankens weg. Lasse ich die Konstruktion stehen, dann weiß ich physisch, daß es nicht stimmt. Und ich bin immer an diesen Punkt gekommen. Ich habe es nie, wenn ich's negativ formulieren will, nie geschafft, den Anspruch von Konstruktion in Einklang zu bringen, was mein Bauch und mein Ohr, und die sind sehr genau verbunden, mir eigentlich sagt, und das war sehr bitter das Gefühl, oft. Und ich bin letzten Endes, das ist eine ganz grundsätzliche Entscheidung dazu gekommen, für diesen Moment zu sagen, das, was mein Bauch und mein Ohr hört und fühlt, sagen wir's mal, ist der Oberbegriff, und nicht das, was ich kontrolliert machen will, und das hat sehr viel, bis hin zu politischen Einstellungen, das hat sehr viel bis hin zu den Gedanken, daß man die Kontrolle über Dinge aufgeben muß, um sich Dinge überhaupt erst zu erobern, zu tun.

Handwritten musical score for page 4. The score consists of several staves with notes, rests, and performance markings. Key markings include 'poco ma p' (poco ma p), 'ffz' (fortissimo), and 'p' (piano). There are also some numerical markings like '5' and '140'.

4

5
140
80

Band möglichen - falls am Galton ← [3" Pause]

4

traurig, leicht, statisch

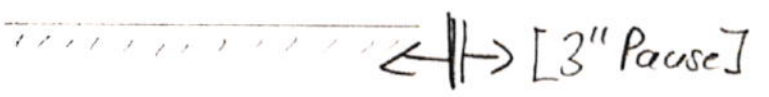
ausketten

5
2'12"
100

U: Sich Dinge zu erobern, indem man die Kontrolle über sie aufgibt. Nu ja. Also irgendwo im Bauch ~~gehören~~ sich Impulse, die, läßt man sie zu, die Gefahr in sich bergen, außer Kontrolle

zu geraten. Was sind das ~~wohl~~ für Impulse, die der Bauch diktiert, und wie hören sich die musikalisch an.

Modulation! Unterlegt! Im Klyse-Hammer!



Der Kopf, der an der Spitze
der Nase ist, und wie
und wie die Nase "atmet"
daraus es geht

Brustarbeit:
[F] 1/2 1/2 1/2 1/2 1/2
...

Glissandi, statisch, Glissandi, Pulse, Glissandi

8

Handwritten musical score for page 8, consisting of five staves. The notation is dense and includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The score contains several measures of music, with some measures featuring complex rhythmic patterns and accidentals. Dynamic markings include *ff* (fortissimo) and *f* (forte). The notation is somewhat scribbled in places, particularly in the lower staves, suggesting a working draft or a highly expressive performance style. The page number '8' is written at the top left of the score area.

f

Handwritten musical score for page 9, consisting of five staves. The notation is dense and includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The score contains several measures of music, with some measures featuring complex rhythmic patterns and accidentals. Dynamic markings include *ff* (fortissimo) and *f* (forte). The notation is somewhat scribbled in places, particularly in the lower staves, suggesting a working draft or a highly expressive performance style. The page number '9' is written at the top left of the score area.

9

S
2'56
173

traumig, leicht, aggressiv fließend, anst. bis

MODERATION! UNTERLEGT!

Dem ganzen Begriff von Natur, meinte Herr von Bose an anderer Stelle, und weil Natur und Bauch für ihn ungefähr dasselbe ist, dem ganzen Begriff von Natur näherst du dich doch nur, wenn du davon überwältigt bist. Doch nicht indem du denkst, oder Wahrheiten postulierst oder irgendwas. Sondern das Rettende an dem, was Natur sei, ist doch das, daß es uns überwältigen kann. So wie ich mich dabei ertappe, daß ich einen Orkan genieße. Weil ich mir überlege, kein Mensch kann dagegen etwas tun. Dieses Paradox gibt von Bose zu denken.

Original-
Band ←

Woll!
D.P.

10

S
3'12
120

gliss. anst., Pulso

←||→ Original bis 4'19
Band anhalten!

11

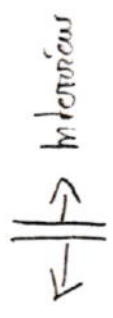
Handwritten musical score for page 11. It consists of five staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat. The music is written in a complex, rhythmic style with many notes and rests. There are several dynamic markings such as *mf*, *ff*, and *pp*. The score is densely packed with musical notation.

(S) Aggressiv, leise, aggressiv, forster, unbedänt, Reiser, forster
 S'30
 123

12

Handwritten musical score for page 12. It consists of five staves. The notation is similar to page 11, with a treble clef and a key signature of one flat. The music is highly rhythmic and complex. There are dynamic markings like *mf* and *ff*. The score is very dense with musical notation.

S'30
 Tr. st.



Handwritten musical score for page 13. It consists of five staves. The top staff has a treble clef and contains melodic lines with various dynamics like *pp*, *f*, and *mf*. The middle three staves appear to be for strings or woodwinds, with dense chordal and melodic textures. The bottom staff is a bass line. There are some handwritten annotations and a large '13' in the top right corner.

734

4'02

B: Was ganz wichtig ist, sind Pulse, in dem Stück, und ganz verschiedene Tempi. Ist wie ein Netz aus Pulsen.

(4) C 1 5 1 7 100

Handwritten musical score for page 14. It consists of five staves. The notation is dense and includes various dynamics and articulations. There are handwritten notes above the staves, such as "p. 102" and "p. 101". A large '14' is written in the top right corner.

4'14 RV, Pulse, RV

(5)

U: Und verschiedene
 B: Streichtechniken, Klangtechniken
 U: Klangtechniken, ja

75

B: Obwohl da eigentlich von der Klangtechnik nie über Alban Berg hinausgeht. Also der alles schon mit dem Instrumenten gemacht. [...] Es wird auch nicht auf die Instrumente geklopft oder sowas. Es bleibt immer im streicherischen Rahmen.

S
 ↳ Schnitt, ab hier von Originalband
 ↳

4/4

76

S
 ↳ Bis hier

Das ganze Stück geht im Grunde über zwei Sachen, nämlich die Idee des Labyrinths und Formen von Energie.

⑤ C1S1 Z 150

17

(S) Janacek sagen, Pulse aggr.

5'09

U: Die aber auch, was ich bei dir immer wieder höre, so eine Art von Grundpuls, nicht von sondern Kontinuum.

B: Sehr wichtig für mich

U: ja

B: Und das ist etwas, das klingt jetzt verrückt, aber das ist etwas völlig, wenn ich jetzt sage Popmusik, der Puls bei der Popmusik ist einerseits natürlich das, was die durchschlagende Wirkung erzielt, andererseits das ist, was mich wahnsinnig macht, weil man kann mit Pulsen sehr differenziert umgehen, und ich finde man sollte das

Handwritten musical score for page 18, featuring five staves with complex notation, including notes, rests, and dynamic markings like 'mf' and 'ff'.

5'34

Bis hier wieder Originalband

Handwritten musical score for page 19, featuring five staves with complex notation, including notes, rests, and dynamic markings like 'ppp' and 'mf'.

5'50 Pulse traumig, Fenster, Bartob, Fenster

Bis hier Originalband

wenn du wirklich afrikanische Musik hörst, zum Beispiel, da sind die Impulse unglaublich differenziert gehandhabt, im Gegensatz zu dem, was nachher die weiße Popmusik daraus gemacht hat. Leider muß man sagen. In den seltensten Fällen gibt es Ausnahmen, aber normalerweise, Jazz hat vieles davon

© C1517 180

Handwritten musical score for a band, consisting of multiple staves. The notation includes notes, rests, and dynamic markings such as *mf*, *f*, and *pp*. The score is organized into systems, with some parts enclosed in brackets. The handwriting is in black ink on aged paper.

6'17

Als hier Originalband

21

Handwritten musical score on a page with 21 staves. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and dynamic markings. The score is organized into two main sections, each enclosed in a large rectangular box. The first section contains the following text: *ff*, *abozza v'into piano, sord., flaut.*, *ppp*, *mf*, *ff*, *mf*. The second section contains: *ff*, *ppp*, *ff*, *ppp*, *ff*, *ppp*, *ff*, *ppp*. The notation includes notes with stems, beams, and various rests. There are also some handwritten markings that appear to be measure numbers or section markers.

608

♩ = 56 poco a poco acc.
 (first time)
 f. marc. a poco cresc.
 f. marc. a poco cresc.
 f. marc. a poco cresc.
 f. marc. a poco cresc.

Handwritten musical score for six parts, likely woodwinds. The score is written on six systems of staves. The notation includes various notes, rests, and dynamic markings such as 'f. marc.', 'poco cresc.', and 'acc.'. There are also some performance instructions like '(first time)' and 'f. marc.'.

6'46 Bando - Flute - Bando - Flute - Fender
 (S)

Handwritten musical score for page 23. The score consists of multiple staves with complex notation, including notes, rests, and dynamic markings such as *ff* and *p*. The notation is dense and includes various musical symbols and clefs.

707

Handwritten musical score for page 24. The score consists of multiple staves with complex notation, including notes, rests, and dynamic markings such as *ff* and *p*. The notation is dense and includes various musical symbols and clefs.

707

Handwritten musical score for page 25. The score consists of several staves. The top staff is marked with a treble clef and contains a melodic line with various note values and rests. Below it are several staves of accompaniment, including what appears to be a bass line. The notation is dense, with many notes and rests. There are dynamic markings such as 'f' (forte) and 'p' (piano) scattered throughout. The page number '25' is written in the top right corner.

34, t

Handwritten musical score for page 26. The score consists of several staves. The top staff is marked with a treble clef and contains a melodic line. Below it are several staves of accompaniment. A large 'X' is drawn over the top portion of the score, crossing out the first few staves. The notation is dense, with many notes and rests. There are dynamic markings such as 'f' (forte) and 'p' (piano) scattered throughout. The page number '26' is written in the top right corner.

40, 8
'5

Handwritten musical score for a string quartet, consisting of four staves. The notation includes various rhythmic patterns, dynamic markings such as *p*, *f*, *ff*, and *ff con.*, and articulation marks. The score is enclosed in a large hand-drawn bracket.

aggress. Pulse, Fortiter

820
(5)

28

traumige Pulse

P'33 Rhythmische Geschilderungen, Fenster, Pulse, Fenster

S



B: Das hat sehr viel - das klingt jetzt verrückt - das hat sehr viel mit Orgasmus zu tun, oder mit den Stufen dahin, wie du also wirklich mit physiologischen Dingen, wie du Bewegungen empfindest, ob du jetzt sooooo machst,

⑦ C151 2200.

gelbband

Handwritten musical score on four staves. The notation includes various notes, rests, and dynamic markings such as "p", "pp", "ppp", "f", "ff", "fff", "cresc. and. fort.", "dim. and. fort.", "coll. piano", and "ppp". There are also some scribbled-out sections and a circled area on the third staff. The page number "29" is written in the top right corner.

859

oder ob du aufhörst oder überhaupt Bewegung wieder anfängst und sowas. Das sind physiologische Reizschwellen, das ist ungeheuer interessant. Hat die Medizin genau untersucht. Du kommst also zu bestimmten Punkten viel besser indem du Zacken machst, Kurven machst, als wenn du so gehst

Handwritten musical score on five staves. The notation includes various notes, rests, and dynamic markings such as 'arco', 'pp', and 'ppp'. There are also some handwritten annotations like 'ca. 5' and 'ca. 29'. A circled number '25' is visible in the top right corner of the score area.

[Musik]
 B: Also ich lege großen Wert auf die physiologische Komponente von Musik...
 U: Umweg besser als direkt
 B: Immer wieder aufhören, Kontrast setzen in irgendeiner Form.
 U: Also da wäre die Physiologie im menschlichen
 B: Die Körperlichkeit
 U: Und zwar so, wie es tatsächlich ist, und nicht in der vereinfachten Form der Popmusik
 B: Genau, das stört mich daran. Das empfinde ich völlig unerotisch, deswegen.

Ab für Originalband 4:28
 ↳

Klopfen - Klopfen